

Die dritte Dam' und die vierte Dam'  
Knien und niederknien  
Vor Ihrer Majestät, um Ihr  
Die Strümpfe anzuziehen.

Ein Ehrenfräulein kommt und kni't  
Und bringt das Morgenjäckchen;  
Ein andres Fräulein kni't und bringt  
Der Königin Unterröckchen.

Die Oberhofmeisterin steht dabei,  
Sie fächert die Brust, die weiße,  
Und in Ermanglung eines Kopfs  
Lächelt sie mit dem Steiße.

Woh't durch die verhängten Fenster wirft  
Die Sonne neugierige Blicke,  
Doch wie sie gewahrt den alten Spuk,  
Prallt sie erschrocken zurücke.

---

Die schlesischen Weber.

*Censur!*

Im düstern Auge keine Thräne,  
Sie sitzen am Webstuhl und fletschen die Zähne:  
Deutschland, wir weben dein Leichentuch,  
Wir weben hinein den dreifachen Fluch —  
Wir weben, wir weben!

Ein Fluch dem Gotte, zu dem wir gebeten  
In Winterskälte und Hungersnöthen;  
Wir haben vergebens gehofft und geharrt,  
Er hat uns geäfft und gefoppt und genarrt —  
Wir weben, wir weben!

Ein Fluch dem König, dem König der Reichen,  
Den unser Elend nicht konnte erweichen,  
Der den letzten Groschen von uns erpreßt,  
Und uns wie Hunde erschieszen läßt —  
Wir weben, wir weben!

Ein Fluch dem falschen Vaterlande,  
Wo nur gebeihen Schmach und Schande,  
Wo jede Blume früh geknickt,  
Wo Fäulniß und Moder den Wurm erquickt —  
Wir weben, wir weben!

Das Schifflein fliegt, der Webstuhl fracht,  
Wir weben eifrig Tag und Nacht —  
Altdeutschland, wir weben dein Leichentuch,  
Wir weben hinein den dreifachen Fluch —  
Wir weben, wir weben!

---

P o m a r e.

---

1.

Alle Liebesgötter jauchzen  
Mir im Herzen, und Fanfare  
Blasen sie und rufen: Heil!  
Heil, der Königin Pomare!

Jene nicht von Otahaiti —  
Missionärsirt ist jene —  
Die ich meine, die ist wild,  
Eine ungezähmte Schöne.

Zweimal in der Woche zeigt sie  
Oeffentlich sich ihrem Volke  
In dem Garten Mabill, tanzt  
Dort den Cancan, auch die Polke

Majestät in jedem Schritte,  
Jede Beugung Huld und Gnade,  
Eine Fürstin jeder Zoll  
Von der Hüfte bis zur Wade —

Also tanzt sie — und es blasen  
Liebesgötter die Fanfare  
Mir im Herzen, rufen: Heil!  
Heil der Königin Pomare!

---